

Alónnisos

Alónnisos ist die kleinste und ruhigste Insel der Sporaden. Wer sie besuchen will, sollte geduldig sein, Zeit haben, Entspannung suchen und Ruhe lieben. Alónnisos bietet viel unberührte Natur, herrliche Wälder, ein hübsches Bergdorf, saubere Kiesstrände und schöne Wanderwege.



- Die Strände von Alónnisos sind überwiegend Kiesbuchten.
- Alónnisos ist der beste Ausgangspunkt für Bootsausflüge in den Meeresnationalpark.
- Die Hochsaison ist auf Alónnisos sehr kurz und dauert nur etwa von Mitte Juli bis Ende August.

Trotz aller touristischen Erschließung ist die Insel bis heute ein ruhender Pol im Archipel der Nördlichen Sporaden geblieben. Die Schiffe legen im einzigen Inselhafen Patitíri an, eine wirklich malerische Szenerie: Rechts und links strecken sich üppig bewaldete Felsen in die Höhe, die die hufeisenförmige Bucht umfassen. Für die großen Autofähren steht ein äußerer Anlegekai zur Verfügung, die wendigeren Highspeed-Fähren und Flying Dolphins fahren direkt ins Zentrum der Bucht ein. Einen Flughafen gibt es auf der Insel nicht.

Das sanfte Hügelland der Insel ist in weiten Teilen fast völlig von Aleppokiefern, Pinien und Olivenhainen bedeckt. Interessant sind auch die verschiedenen zwischen Rot, Ocker, Graublau, Grau und Weiß wechselnden Felsformationen an der Südostküste. Besonders der dunkelrote Fels von Kokkinóastro zieht die Besucher in seinen Bann.

Die Nordwestküste von Alónnisos ist fast völlig unzugänglich, teils stürzen die Felsen steil ins Meer ab. Und an der Nordseite greift die Schlauchbucht Órmos Gérakas tief in die Küstenlinie ein. Schöne Ausblicke, dunkle Meergrotten, Abenteuertrips in den Meeresnationalpark Nördliche Sporaden sowie gute Möglichkeiten zum Tauchen runden das Bild ab.

Wo baden?

Megálo Mourtíá: Der kleine Kieselsteinstrand ist die beste Bademöglichkeit im Inselsüden. Das Wasser ist sauber und klar, Sonnenliegen und Sonnenschirme sowie zwei Tavernen stehen für das (leibliche) Wohl der Besucher bereit. → [S. 137](#)

Chrissí Miliá: Trotz einiger Kiesel ist Chrissí Miliá der einzige Sandstrand der Insel und daher ein sehr beliebtes Ziel. Wegen des seichten Wassers ist er auch gut für Familien mit (kleinen) Kindern geeignet.

→ S. 139

Kokkinóastro: Die spektakuläre tiefrote Felsnase im türkisblauen Meer bietet eine prächtige Badeszenerie. Auch der Strand selbst besteht aus roten Kieselsteinen. → S. 139

Leftós Gialós: Hier findet sich das farbliche Kontrastprogramm – ein Strand voller schneeweißer Kieselsteine. Die Bucht bietet eine angenehme und entspannte Atmosphäre, versorgen kann man sich in den hiesigen Tavernen. → S. 140

Ágios Dimítrios: Wer gerne viel Platz um sich mag, ist hier genau richtig. Ágios Dimítrios ist der längste Badestrand der Insel und zudem einer ihrer schönsten. → S. 145

Was anschauen?

Volkskundemuseum: Das Museum ist in einem schönen alten Steinhaus in Patitíri untergebracht. Es präsentiert zahllose Werkzeuge und Gerätschaften aus den alten Handwerkstraditionen. Darüber hinaus kann man sich Bilder und Skulpturen anschauen. → S. 117

Unterwasser-Museum: Das neue Museum in Alónnisos/Ort bietet einen einzigartigen virtuellen Tauchgang mittels Virtual-Reality-Brille. Man „taucht“ in 3-D zu einem 300 m² großen Amphorenfeld in 29 m Tiefe. Die Amphoren stammen aus einem in der Antike gesunkenen Handelsschiff. → S. 132

Alónnisos/Ort: Der von einem Erdbeben 1965 teils zerstörte alte Inselhauptort hoch oben in den Bergen des Südens ist längst wieder restauriert und



wurde liebevoll zu einer Art Freilichtmuseum ausgebaut. → S. 129

Was unternehmen?

Ausflug in den Meeresnationalpark: Der „Nationale Meerespark von Alónnisos – Nördliche Sporaden“ umfasst die zahlreichen unbewohnten Inseln und das zugehörige Seegebiet nordwestlich von Alónnisos. Da das gesamte Gebiet unter Naturschutz steht, darf pro Tag nur eine begrenzte Anzahl von Ausflugsschiffen in den Park einfahren. Anlegen ist nur auf der Insel Kýra Panagía erlaubt, wo es ein Kloster zu besichtigen gibt. Die vom Aussterben bedrohten Mönchsrobben leben vor allem rund um die Insel Pipéri, man sieht sie allerdings eher selten. Bei Delfinen hat man in der Regel erheblich mehr Glück. Auch die beeindruckenden Meereshöhlen an der Nordküste von Alónnisos stehen auf dem Besichtigungsprogramm der Ausflugsboote. → S. 152

Tauchen: Alónnisos ist einer der am besten ausgebauten und organisierten Tauchspots Griechenlands mit zahlreichen Tauchschulen. Man kann zu mehr als 20 versunkenen Schiffswracks tauchen.

Wandern: Die herrlichen Kiefernwälder bieten beste Wandermöglichkeiten mit viel Schatten auf größtenteils gut ausgeschilderten Routen, meist im Inselzentrum und nahe der Westküste.



Patitíri

Sympathischer Hafenort hinter einer kreisförmigen Bucht. Steile Felswände steigen an der Südseite auf, im Osten zieht sich ein Felsrücken bis ans Kap. Patitíri ist der wichtigste Hafen, die größte Ansiedlung und der Hauptort der Insel. Zahlreiche Unterkünfte und beliebter Ausgangspunkt für alle Inseltrips.

Patitíri ist kein natürlich gewachsener Ort mit einem alten, lebendigen Kern. Nach dem Erdbeben im Jahr 1965 wurde das Dorf im Eilverfahren und mit viel Beton aus dem Boden gestampft.

Allerdings ist die Lage an der kreisförmigen Felsenbucht nicht ohne Charme, und hübsch begrünte Vorgärten lockern die triste Bauweise gut auf. Die neue Hauptkirche **Agía Paraskeví** steht weit

Keine Flieger nach Alónnisos

Dass Alónnisos vom Massentourismus weitgehend verschont bleibt, liegt auch am fehlenden Inselflughafen. Schon Anfang der 1980er-Jahre wollte man im Rahmen eines Infrastrukturprogramms diesem Mangel abhelfen. 1984 begann ein Bauarbeitertrupp, das vorgesehene Rollfeld bei Ágios Konstantínos einzubebnen, doch wurden die Arbeiten nach kurzer Zeit unterbrochen – und bis heute nicht wieder aufgenommen. Offenbar versiegten die Geldquellen, und längst hat die Athener Regierung das Projekt von der Dringlichkeitsliste gestrichen. Allmählich wucherte die plante Piste wieder zu. Zu Beginn der 90er-Jahre sprachen sich die Verantwortlichen auf Alónnisos mehrheitlich gegen das Flughafenprojekt aus, weil man einer Entwicklung wie in Skiáthos skeptisch gegenübersteht – zu Recht.

oben im Ort. Ansonsten gibt es ein **historisch-volkskundliches Museum** und ein **Informationsbüro über Mönchsrobben**. Wer im Ort bleiben will, verbringt seine Zeit in den gemütlichen Tavernen oder beobachtet von den Cafés aus das Treiben am Hafen.

Die heute etwa 1600 Einwohner haben sich auf den Sommertourismus eingestellt. Aber nur im Juli und August wird es wirklich richtig voll. In der Nebensaison bleibt der Ort gemütlich. Hotels, Tavernen, Cafés und Musikbars warten auf Urlauber. Manche bleiben nur ein paar Tage, andere verbringen ihre ganzen Sommerferien hier. Wenn eine Fähre oder ein Schnellboot anlegt, entwickelt sich rasch ein kleiner Menschenauflauf am Anleger. Zimmervermieter bieten ihre Quartiere an, und die Kleinbusse der Hotels stehen bereit, um ihre Gäste zu transportieren. In Windeseile werden die Schiffe be- und entladen.

Übernachtungsmöglichkeiten gibt es im Grunde überall rund um die Bucht. Einen besonders schönen Blick bieten die Hotels auf dem Kávos-Hügel, oberhalb der Hafenbucht. Der kurze Treppe weg hinauf beginnt am östlichen Ende der Hafenpromenade. Die Taver-

nen, Cafés, Geschäfte und Reisebüros konzentrieren sich auf die Paralia sowie auf die beiden Buchtstraßen westlich und östlich der Hafenfront.

Sehenswertes

Historisches und volkskundliches Museum / Piratenmuseum und Kriegsmuseum: in einem schönen Natursteinhaus oberhalb des Hafens. Sehenswert sind insbesondere die Exponate aus der Hochzeit des alten Handwerks. Im Obergeschoss außerdem wechselnde Ausstellungen (Malerei, Skulpturen) von Inselkünstlern.

Im Keller sind Gerätschaften etwa aus einer Eisenmine (Peristéra) und einer Koksmine (Alónnisos) zu sehen. Hinzu kommen nachgebaute Werkstätten für inseltypische Handwerksberufe, z. B. die eines Küfers, eines Sattlers für Esel und eines Bäckers. Außerdem gibt es Utensilien zur Käseherstellung, spezielle Schuhe der Ziegenhirten und Werkzeuge aus einer Bootswerft zu sehen. Interessant ist auch die alte Einrichtung eines Bauernhauses. Glanzlicht aber ist zweifellos der Friseursalon, dessen Eigentümer gleichzeitig der Inselzahnarzt war!

Alónnisos auf einen Blick

Daten und Fakten

Größe: ca. 64 km² in einer lang gezogenen und fast rechteckigen Form. Von der Süd- zur Nordspitze ca. 20 km Luftlinie. Max. Breite ca. 5,5 km. Küstenlänge ca. 84 km.

Bevölkerung: ca. 3140 Einwohner, davon ca. 1680 im Hauptort Patitíri (inkl. Rousoúm Gialós), ca. 470 in Vótsi, ca. 210 in Alónnisos/Ort und ca. 105 in Stení Vála. Die übrigen Bewohner verteilen sich u. a. auf die Dörfer Kalamákia und Mourteró.

Wichtige Orte: Patitíri – der einzige größere Ort der Insel und der wichtigste Hafen. Rousoúm Gialós und Vótsi – mittlerweile fast mit Patitíri zusammengewachsen. Chóra – der alte Hauptort. Stení Vála – kaum ein Segelschiff lässt diesen kleinen Hafen mit Versorgungsmöglichkeiten aus.

Berge: Die Insel wird in der vollen Länge von einem Berg Rücken durchzogen. Seine höchsten Erhebungen sind der Kouvoúli mit 476 m im Nordwesten und der Geládas mit 458 m im mittleren Norden.

Entfernung ab Patitíri: Vótsi 1,5 km. Alónnisos/Ort 3 km. Marpoúnta 2,5 km. Gialós

Chrissí Miliá 4,5 km. Stení Vála 9 km. Kalamákia 10,5 km. Gérakas 21 km.

Wissenswertes vorab

Unterkunft: Quartiere nur in Patitíri, Rousoúm Gialós, Vótsi, Chóra, Stení Vála, Kalamákia und Ágios Dimítrios sowie vereinzelt außerhalb gelegene Ferienhäuser und -villen im Inselinneren oder an den Buchten der Süd- und Ostküste.

Baden: kaum Sand-, eher Kiesstrände. Sandstrandfans kommen noch am ehesten am Chrissí Miliá und Tzórtzi (Kiesstrand mit Sandbänken) auf ihre Kosten.

Wandern: Die Insel bietet sehr gute Möglichkeiten für schöne Touren durch die einsame Bergwelt mit ihrem dichten Baumbewuchs. Mittlerweile wurden 14 Wanderwege markiert.

Straßen: Asphalt in den Ortsbereichen, hinauf nach Alónnisos/Ort sowie auf der Inseldurchquerung nach Gérakas und über Stení Vála bis Ágios Dimítrios. Die meisten Straßen zu den Buchten und entlang der Ostküste sind mittlerweile ebenfalls asphaltiert. Der Straßenzustand ist teils erbärmlich bis lebensgefährlich (Stand: Sommer 2025). Unbedingt langsam fahren.

Kokkinókastro: Rote Felsen reichen in der Bucht bis ans Meer heran



Auto- & Zweiradverleih: in Patitíri, Vótsi und Stení Vála.

Tankstellen: drei auf der gesamten Insel: eine an der westlichen Buchtstraße, eine im oberen Teil von Patitíri und eine im oberen Ortsteil von Vótsi.

Inseltelefonnummern

Vorwahl: ☎ 24240. **Polizei und Touristenpolizei:** ☎ 24240-65205. **Hafenamt (Patitíri):** ☎ 24240-65595. **Feuerwehr:** ☎ 24240-65199.

Postleitzahl: GR-37005.

Inselfeste

6. Januar – Kreuzwerfung: Der Priester wirft ein Kreuz ins Meer – die Jugendlichen tauchen danach. Anschließend wird Wasser aus dem Meer entnommen, in Flaschen gefüllt und geweiht. Das Wasser dient unterschiedlichen Zwecken, z. B. gießt man bei schwerem Gewitter zum Schutz ein paar Tropfen vor die Haustür oder man benutzt es bei der Grundsteinlegung eines Neubaus.

1. Mai – Blumentag: Am Tag zuvor flechten die Frauen Wildblumen zu kleinen Kränzen, die in der Kirche auf den Boden gelegt und vom Dorfpriester geweiht werden. Jeder nimmt

danach seinen Kranz und hängt ihn (bis zum 23. Juli – Ágios Ioánnis) an seine Haustür.

21. Mai – Ágios Konstantínos: An der Kirche bei Psílí Rachí im mittleren Westen der Insel wird des Namenspatrons mit einem Kirchweihfest gedacht. Traditionell gibt es Ziegenfleisch mit Spaghetti und warmem Milchreis aus Ziegenmilch.

1. Juli – Ágii Anárgiri: kleines Kirchweihfest zu Ehren von Kosmás und Damianós an der Klosterkirche über der Steilküste

25./26. Juli – Agía Paraskeví: Sie ist die Schutzpatronin der Insel. Am Abend des 25. wird ein Kirchweihfest an der Hauptkirche von Patitíri gefeiert. Wie üblich findet eine Messe statt, die in einem Fest mit gemeinsamem Essen endet.

15. August – Panagía: Die überall stattfindenden Feierlichkeiten zu Mariä Himmelfahrt werden für Alónnisos eigentlich auf der Nachbarinsel Kyrá Panagía am Kloster abgehalten. Da jedoch nicht alle mit den Kaikís auf die Nachbarinsel fahren, wird auch in Alónnisos/Ort an der Kirche Kyrá Panagía gefeiert.

Verbindungen auf Alónnisos

Bus Es gibt nur zwei regelmäßige Buslinien: von Patitíri hinauf nach Alónnisos/Ort (im Hochsommer rund 12-mal tägl. von 9 bis 0.30 Uhr) und von Patitíri nach Stení Vála (im Hochsommer 3-mal tägl. von 10 bis 17 Uhr), mehr nicht. Aktuelle Fahrpläne an jeder Haltestelle. Tickets können nicht im Bus erworben werden. Verkaufsstellen in Patitíri im Minimarkt Pérasma, in Alónnisos/Ort im Minimarkt am Ortseingang und in Stení Vála im Supermarkt Íkaros. bus.alonissos.gov.gr

Fahrpreise von Patitíri: nach Alónnisos/Ort und Stení Vála 1,80 €, reduziert 0,90 €. Kinder bis 6 Jahre gratis (Stand 2025).

Taxi Standplatz am Hafen in Patitíri, ansonsten nur Ruftaxi, d. h., man muss auch die Anfahrt bezahlen! Auf Alónnisos gibt es keine Taxigesellschaft, nur Privatfahrer, die meisten sind rund um die Uhr erreichbar. Spýros ☎ 697-8881360, taxialonissos.gr; Alónnisos Taxi ☎ 697-2250295, alonissostaxi.gr; Periklís ☎ 694-4564432, Vassilis ☎ 698-2185655.

Fahrpreise von Patitíri: nach Alónnisos/Ort und Vótsi 10 €, nach Miliá und Chrissí Miliá 15 €, Tzortzí Gialós und Leftós Gialós 18–20 €, nach Stení Vála 20–25 €, nach Kalamákia und Ágios Dimítrios 25–30 € (Stand 2025).



Das Erdgeschoss zeigt eine kleine Sammlung von Marmorexponaten, dazu zahlreiche alte Fotoapparate und Filmkameras sowie eine beeindruckende Seemine. Bemerkenswert ist die grüne Rundbogentür in der Gebäudefront mit fünf dunklen Lavasteinen von der Insel Psathóúra.

Der 1. Stock ist den Themen Piraterie in der Ägäis, Krieg und Seekrieg gewidmet. Präsentiert werden u. a. Säbel, Dolche, Wurfsterne und andere Waffen der Freibeuter. Teilweise stammen die Fundstücke aus in der Umgebung gesunkenen Schiffen.

Der National Memory Room erinnert an die Balkankriege, den Mazedonischen Krieg (1903–09) und den Ersten Weltkrieg. Ausgestellt sind z. B. Uniformen, Torpedos, eine Seemine und eine Schiffskanone. Die meisten Exponate stammen aus dem Zweiten Weltkrieg: Beutestücke der italienischen Armee und der deutschen Wehrmacht sowie griechisches Kriegsgerät. Eindrucksvoll sind die Trümmerreste eines abgestürzten deutschen Kriegsflugzeugs.

Neu eröffnet wurde eine Sektion für Unterwasser-Archäologie mit schönen Fotos der versunkenen Wracks rund um Alónnisos.

- Mai–Sept. tägl. 10–18 Uhr, Okt.–April geschlossen. Eintritt 5 €, ab 65 J. 4 €, Kind ab 8 J. 3 €, unter 8 J. frei. Fotografieren erlaubt. Kleiner Shop hinter dem Eingangsbereich. ☎ 24240-66250, alonissosmuseum.com. Das ehemalige Dachgartencafé des Museums ist seit einigen Jahren geschlossen. Wiedereröffnung ungewiss.

Mönchsrobben-Informationsbüro

(Monk Seal Information Center): an der Uferfront gegenüber dem kleinen Káiki-Anleger. Träger des Büros ist „Mom“, die griechische Gesellschaft für die Erforschung und den Schutz der Mönchsrobbe (lat. *Monachus monachus*). Zu sehen ist eine informative Reihe von Bildern aus dem Leben der Robben. Erklärungstafeln in Englisch. Höhepunkt der Sammlung ist ein Rob-

benskelett, das auf das Jahr 1791 datiert wird. Gezeigt wird ein Video (nur auf Griechisch) über den Meeresnationalpark und die Arbeit in der Robbenaufzuchtstation. Das erworbene Wissen kann man in Lernspielen testen, für Kinder ist eine Spieletecke vorhanden. Die freundlichen Mitarbeiter beantworten gerne alle Fragen.

- Juni–Sept. tägl. 10–22 Uhr. Eintritt frei. Zu kaufen sind T-Shirts, Schirmmützen etc. Der Erlös kommt der „Mom“ zugute. mom.gr.

Informationsbüro Meeresnationalpark

Nördliche Sporaden: in der östlichen Buchtstraße, schräg gegenüber von *Top Cars*. Die kompetenten Mitarbeiter informieren über Flora und Fauna des Meeresnationalparks (→ S. 152) und über den aktuellen Stand der Bestimmungen und Beschränkungen. Das Büro ist auch für die Erteilung von Genehmigungen für die Einfahrt in den Meeresnationalpark zuständig, die seit einigen Jahren nicht mehr gratis ist. Alle Besucher (Touristen, Bootseigner, Taucher, Fischer) müssen ein Tagesticket für die Einfahrt in den Meeresnationalpark erwerben.

- Tägl. 8–15 Uhr, im Juli/Aug. zusätzlich 19–21 Uhr. Tagesticket pro Pers. 5,50 €, Fischer 8,50 €, Segelboot/Motorboot 33,50 €. Kinder unter 12 J. und Rentner ab 65 J. zahlen die Hälfte. Tickets können auch online erworben werden. ☎ 24240-66419, necca.gov.gr/mu-sporades.

Baden am Strand von Patitíri

Im westlichen Teil der kleinen Hafenbucht gibt es einen schmalen, etwa 100 m langen Kies-Sand-Strand. Zahlreiche Badefreunde hüpfen auch direkt von den Cafés aus ins Meer. Vorsicht: Am Südostende befinden sich scharfkantige Felsen im Wasser. Das Wasser ist klar und auch relativ frei von Pflanzen. Selbst im großen Hafenbecken kann man den Grund deutlich erkennen – eine Seltenheit! Am Spätnachmittag wirft die Uferbebauung etwas

Schatten auf den Beach. Das Geräusch sanft anrollender Wellen verbindet sich mit den Gerüchen der nahen Tavernen ... Ferienstimmung pur. In der Südostecke der Bucht gibt es einen weiteren

Strand. Hier etwa 25 m grober Kies zwischen steilen Felswänden. In der Mittagszeit völlig schattenlos, aber durch die Lage deutlich ruhiger als der Hauptstrand an der Promenade.

Basis-Infos

→ Karte S. 123

An-/Abreise Patitíri hat zwei Anleger: Die großen Autofähren und Schnellboote legen am neuen Außenhafen (Commercial Port) am Ostende der Bucht an (ca. 150 m vom Bus-Stop). Am kleinen Kai direkt vor den Tavernen (Old Port) legen nur noch der Flying Dolphin Eráto an sowie private Yachten, Kaikís und Segelboote.

Apotheke Zwei Apotheken in der östlichen Buchtstraße.

Arzt/Krankenhaus Staatliches **Health Center of Alónnisos** am Ortsausgang in der östlichen Buchtstraße auf der rechten Seite neben der Apotheke, 24-Std.-Dienst, ☎ 24240-65208.

Privates Ärztehaus **Alónnisos Medical Center**, schräg gegenüber vom Health Center und gegenüber der Apotheke, werktägl. 9–14 und 18–21 Uhr, Sa/Su 9–22 Uhr. ☎ 24240-65208.

Ausflüge Im Angebot sind geführte Wanderungen und Bootsausflüge auf die Nachbarinsel Peristéra und nach Skópelos, z. B. auf den Spuren von „Mamma Mia!“. Buchung über Albédo Travel: erlebnisreiche **Exkursion in**

den **Meeresnationalpark** mit dem Boot „Gorgóna“ inkl. Landgang und Klosterbesichtigung auf Kyrá Panagía und Badestopps (ab 70 €/Pers. inkl. Mittagessen. ☎ 24240-65804). **Beachausflug** zu den Stränden entlang der Küste von Alónnisos und nach Peristéra sowie diverse Badestopps mit dem Boot „Konstantínos“ (ab 50 €/Pers. ☎ 24240-65912).

Autovermietung Mehrere Verleiher an beiden Buchtstraßen und am Hafen.

meinTipp Top Cars 9, an der Hauptstraße neben der National Bank und der Apotheke. Gabi aus Deutschland und ihr Mann Dimítrios vermieten Kleinwagen (Fiat/Suzuki), Micro-SUV und Cabrios für bis zu 5 Pers. sowie Beachbuggys. Kindersitze vorhanden. Preise individuell auf Anfrage. Rabatte ab 3 Tagen. Topgepflegte Autos und bester Service. ☎ 24240-66491, top-cars-alonissos.com.

Albédo Travel 17, Vermietung von Klein- und Mittelklasewagen. Wer mit diesem Buch unterwegs ist, erhält 5 % Rabatt. ☎ 24240-65804, alonissosholidays.com.

Wasser aus der Zisterne

Der dichte Baumbestand der Insel täuscht üppige Wasserversorgung vor, die im Hochsommer aber nicht existiert. Auf Alónnisos kam es bisher in der Hauptaison regelmäßig zu Engpässen. Oftmals wird rationiert, und manchmal werden sogar die chronisch überlasteten und häufig defekten Leitungen für Stunden abgestellt. Trinkwasserzisternen sind seit Urzeiten ein absolutes Muss für jedes Haus. Nicht umsonst prüfen Kaufinteressenten bei einem Haus zuerst die Zisterne. Im Nordosten wurde nahe dem winzigen Weiler Dhiáselo und kurz vor der Schlucht von Kastánorema ein Wassersammelbecken mit etwa 750.000 Kubikmetern Fassungsvermögen errichtet. Bis heute ist es aber noch nicht ans Leitungsnets angeschlossen, weil man an die Leitungen zu den Siedlungen im Inselsüden nicht gedacht hat. Ein typisch griechisches Millionengrab für EU-Gelder.